

Sorge im Saarland wegen Trend zu E-Auto

Beim Autogipfel ging es nur um Förderung von Elektromobilität. Im Saarland setzt man aber eher auf Wasserstoff.

SAARBRÜCKEN (mzt) Im Saarland werden die Beschlüsse des Berliner Autogipfels mit Sorge betrachtet. So befürwortet die saarländische Wirtschaftsministerin Anke Rehlinger (SPD) zwar die Pläne zur stärkeren Förderung von Elektroautos, hält dies aber für zu einseitig. „E-Mobilität ist nicht allein die Zukunft“, sagte sie am Dienstag. Beim Autogipfel im Kanzleramt hatten sich Politik und Autobranche am Montagabend auf eine milliardenschwere zusätzliche Unterstützung der Elektromobilität verständigt. Demnach soll es bis zu 6000 Euro Prämie für den Kauf eines Elektroautos geben und in den kom-

menden zwei Jahren sollen 50 000 zusätzliche öffentliche Ladepunkte entstehen.

Rehlinger vermisst dagegen eine Strategie, um neben der E-Mobilität auch den Ausbau der Wasserstoff-



Saar-Wirtschaftsministerin Anke Rehlinger (SPD) kritisiert die Beschlüsse des Autogipfels.

FOTO: TITTEL/DPA

technologie für Fahrzeuge und Industrie zu fördern. Die Ministerin forderte Bundeswirtschaftsminister Peter Altmaier (CDU) zum Handeln auf und bekräftigte ihren Vorschlag, das Saarland zu einer „Modellregion für Wasserstoff“ zu machen. Damit könnten auch deutlich mehr Industriearbeitsplätze erhalten werden als bei einer Konzentration auf

Elektromobilität, sagte sie. Die saarländische Auto- und Autozulieferindustrie hängt in hohem Maße von der klassischen Verbrennungsmotor-Technik ab. Deshalb ist die Sorge groß, dass tausende Arbeitsplätze im Zuge des technologischen Wandels verloren gehen könnten.

Noch kritischer als die Ministerin bewertete Armin Gehl vom regionalen Autoindustrie-Netzwerk Autoregion die Berliner Beschlüsse. Der Fokus auf die batteriebasierten Elektroantriebe „ist nicht die richtige Weichenstellung“, sagte Gehl. Er warnte vor steigenden Strompreisen wegen hoher Kosten für den Ausbau des Ladesäulennetzes und vor ungelösten Problemen der Entsorgung alter Akkus. Er sieht die Zukunft neben der Batterie-Elektrik auch in Wasserstoffautos und Fahrzeugen mit Verbrennungsmotoren, die mit synthetischen Kraftstoffen betrieben werden.

Wirtschaft Seite A 6